

REFORMATION HEUTE

Text Corinne Bittel, Fotos Jochen Matthäus

WIE SOLL KIRCHE SEIN? DIESE FRAGE BESCHÄFTIGTE SIEBTKLÄSSLER AM DIESJÄHRIGEN KUW-TAG.

Viele Reformierte sind stolz darauf, dass ihnen die reformierte Kirche nicht vorschreibt, was sie zu denken und wie sie zu glauben haben. Die Leitplanken sind weit gesetzt. Wie aber stehen die Siebtklässler, die den KUW-Unterricht besuchen, zur reformierten Kirche? Jeweils im Juni organisiert das KUW-Team einen Tag, um dieser Frage nachzugehen. In diesem Jahr wollten sie von den Jugendlichen wissen, was sie in ihrer Kirchgemeinde ändern, erneuern oder reformieren möchten – getreu dem Motto der aktuellen Kampagne «Was wosch?» des Netzwerks Prävention.

Aber der Reihe nach: Die rund vierzig Schülerinnen und Schüler wurden im Kirchgemeindehaus vom KUW-Team begrüsst. Die Tanzgruppe Roundabout eröffnete den Tag mit einer zum Thema Reformation passenden Darbietung: «Wir wollen in Bewegung bleiben, modern sein und vorwärtsgehen!» Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung zur Reformation besuchten die Teilnehmenden in Gruppen drei verschiedene Workshops. Im Workshop «Mit Gästen ins Gespräch kommen» konnten die Jugendlichen ehemalige Konfirmanden und Konfirmandinnen interviewen. Daraus ergaben sich interessante Diskussionen und Gespräche. «Diese Begegnungen sind uns sehr wichtig. Die Schüler merken in solchen Gesprächen, dass unterschiedliche Menschen, welche individuell denken und handeln, als Kirchgemeinde eine Gemeinschaft bilden», sagt Katechetin Ursula Reichenbach.

«Was wosch?» stand auch nach dem gemütlichen Bräteln im Wahlernwald auf dem Programm. Die Jugendlichen waren gefordert, ihre Ideen für eine attraktivere, lebendigere Kirche zusam-



menzutragen. Am Ende resultierte ein echter Strauss an Ideen. Die Jugendlichen schlugen unter anderem vor:

- im Gottesdienst neuere, aber mit der Kirche verbundene Lieder zu singen,
- mehr klassenübergreifende Aktivitäten in der KUW zu organisieren,
- die Gottesdienste und Angebote in der Kirche «lockerer» zu gestalten,
- nach der Predigt Essen und Trinken anzubieten,
- nicht nur Konflager, sondern weitere kürzere Lager zu organisieren,
- Aktivitäten wie Disco, Flohmärkte oder Ähnliches für Jugendliche zu veranstalten.

Auch das KUW-Team stellte sich der Frage «Was wosch?» und formulierte folgende Ziele:

- Wir wollen die Jugendlichen mit ihren Anliegen ernst nehmen.
- Wir wollen, dass sie in unserer Kirchgemeinde einen Platz haben.
- Und wir wollen auf Worte Taten folgen lassen.

Beim Tagesabschluss in der Kirche wurde dem KUW-Team richtig warm ums Herz: Die Schülerinnen und Schüler hatten mit Tüchern, Dekomaterial, Kerzen und dem Logo «Was wosch?» einen Weg vom Taufstein durch den Kirchengang zum Ausgang gelegt. Zum Klang eines Segensliedes durften die Teilnehmenden einzeln den von ihnen gestalteten Weg gehen und die Kirche, mit ihren eigenen Gedanken, Ideen und Glaubensvorstellungen im Herzen verlassen – ganz reformiert eben. Auch für das gesamte Team sei dieser Tag eine Bereicherung und eine grosse Freude gewesen, meint Ursula Reichenbach im Namen des KUW-Teams.